



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ref. Kirche

Gemeinde

Wasterkingen

Bezirk

Bülach

Ortslage

Oberdorf

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Oberdorfstrasse 44

Bauherrschaft Politische Gemeinde Wasterkingen

ArchitektIn Heinrich Bräm (1792–1869)

Weitere Personen

Baujahr(e) 1852

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national ja

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Akulina Müller

Objekt-Nr.

07000044

Festsetzung Inventar

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

-

Schutzbegründung

Die ref. Kirche Wasterkingen repräsentiert den Typus einer einfachen Landkirche aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Sie ist kantonsweit eine der letzten erhaltenen Kirchen aus der Gründungszeit des jungen Bundesstaates. Die Saalkirche mit Dachreiter ist zurückhaltend mit historistischen Stilelementen gestaltet. Erbaut wurde sie nach Plänen des Architekten Heinrich Bräm, der aus Riedt bei Neerach stammte; sie ist die einzige noch erhaltene Kirche von ihm (die ref. Kirchen Wil und Dübendorf wurden abgebrochen). Bekannt wurde Bräm zudem durch die Musterpläne für Schulhäuser, welche er für den Erziehungsrat 1836 erstellte. Zahlreiche Schulhäuser im Kanton wurden nach ihnen gebaut. Als die Bemühungen, eine von Wil unabhängige Kirchgemeinde mit eigener Pfarrstelle zu schaffen, scheiterten, beschloss die Gemeinde Wasterkingen den Bau einer neuen Kirche selbst zu realisieren. Die aus eigenen Mitteln der politischen Gemeinde und mit Spenden der Bevölkerung finanzierte Kirche zeugt somit auch von einem kommunalen Selbstbewusstsein. Nicht zuletzt ist sie ein identitätsstiftendes Gebäude im Ortsbild von Wasterkingen.

Schutzzweck

Erhaltung der ref. Kirche in ihrer bauzeitlichen Substanz, Volumetrie und Fassadengestaltung. Erhaltung des Dachreiters. Im Innern Erhaltung des Taufsteins von 1868 und der Krebsstühle im Chor.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Kirche steht traufständig südwestlich der Oberdorfstrasse, die vom Oberdorf entlang dem Hangfuss zum Unterdorf führt. Die gegenüberliegende Strassenseite säumen traufständige Bauernwohnhäuser. Nordöstlich der Kirche sind die Häuser des Oberdorfs haufenförmig um den Dorfbrunnen in der Strassenkreuzung angeordnet. Der Friedhof breitet sich südwestlich der Kirche aus.

Objektbeschreibung

Saalkirche mit Satteldach und Dachreiter am östlichen Firstende. Die Fassaden sind einheitlich verputzt. Die Längsseiten weisen je vier Spitzbogenfenster, die Giebelseiten je ein Rundfenster auf. Im NW überdacht ein Vorzeichen mit Walmdach das Eingangsportal. Die zweiflügelige Holztür mit

Ref. Kirche

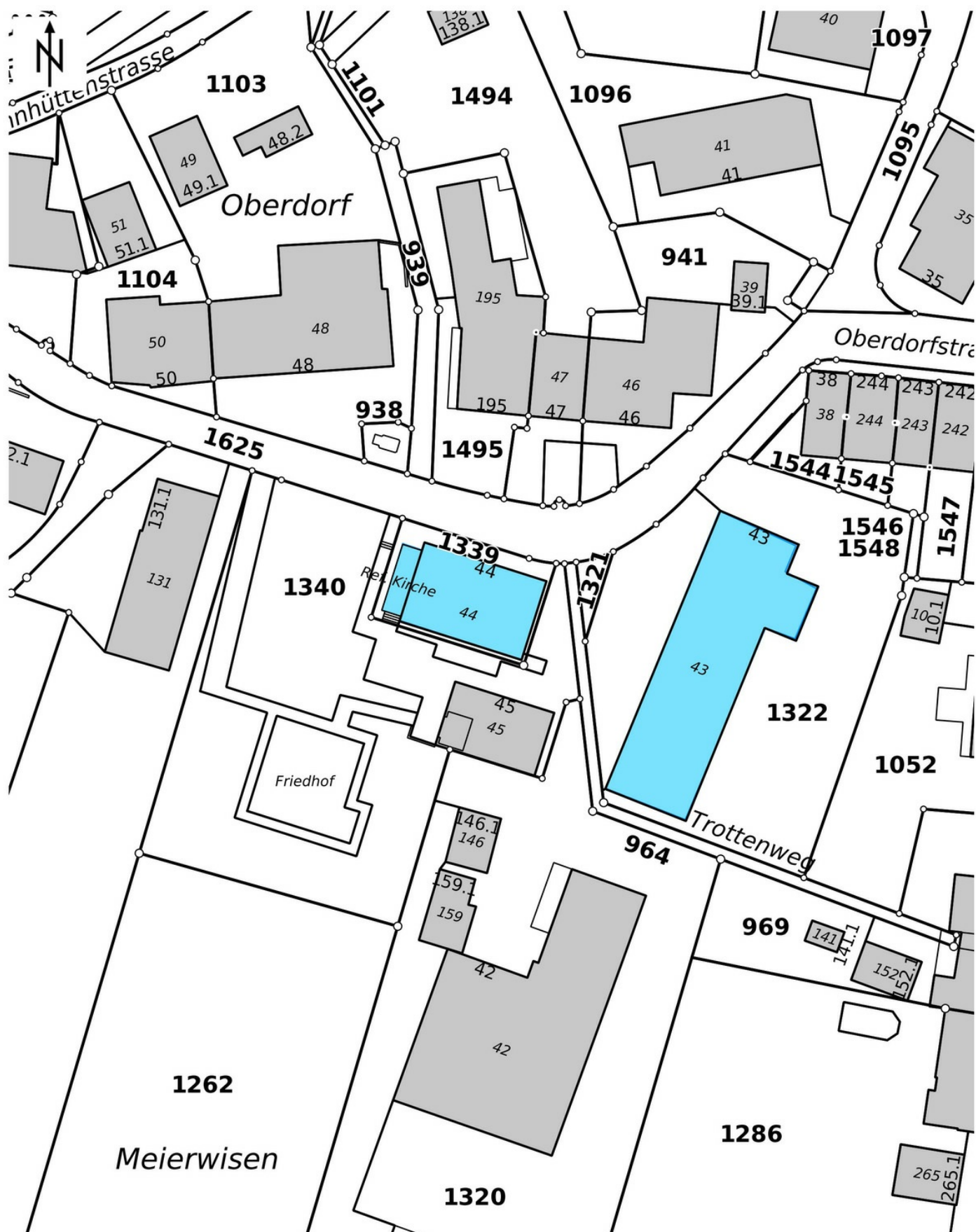
rundbogigem, radial geteiltem Oberlicht verfügt über ein profiliertes Sandsteingewände. Ein Seitenportal befindet sich in der nordöstlichen Trauffassade. Dieses weist zusätzlich eine profilierte Verdachung auf. In den seitlichen Zwickeln über dem Sturzbogen ist die Jahreszahl «1852» zu finden. Dekorative Elemente sind neben den gestalteten Eingangsportalen die entlang der Dachuntersichten giebelseitig und am Vorzeichen gezackten Friese sowie die sandsteinernen Lüftungsöffnungen in den Giebeln. Der Dachreiter mit quadratischem Grundriss trägt allseitig einen hell gestrichenen Schindelschirm. Alle vier Seiten verfügen über ein Ziffernblatt oberhalb eines Schallfensters. Der achtseitige Spitzhelm wird von einem Knauf und einer Windfahne bekrönt. Im Innern täuschen die eingebauten Schrägwände einen polygonalen Chorabschluss gegen SO vor. Mittig unter dem Rundfenster in der Südostwand befindet sich die Kanzel mit Schalldeckel. Ausserdem ist der Chor mit einer Orgel, Krebsstühlen und einem achteckigen Taufstein von 1868 mit dem Spruch «Lasst die Kinder zu mir kommen, denn hier ist das Reich Gottes» ausgestattet. Im NW ist eine Empore eingebaut. Sie wird durch zwei Holzsäulen getragen und mit einer Balustrade abgeschlossen. Die Empore wird über eine geschwungene Holzterrasse erschlossen. Ein jüngerer Windfang vor dem Eingangsportal im NW schützt vor Zugluft. Die beiden Rundfenster wurden vom Glasmaler Hans Affeltranger gestaltet.

Baugeschichtliche Daten

1852	Bau der Kirche anstelle einer baufälligen, vermutlich ins 11. oder 12. Jh. zu datierenden Kapelle
1948	Innenrenovation: Erneuerung der Decke und des Wandputzes, Erneuerung der Holzstützen und der Brüstung der Empore, Umgestaltung des Chors: Abbruch der Schrägwände, Tiefersetzung der Kanzel sowie Entfernung des Schalldeckels
1953	Renovation des Dachreiters: Anbringen einer neuen Uhr sowie drei neuer Glocken, Platzierung der alten Glocken aus dem 15. Jh. westlich des Eingangs auf zwei Natursteinsockeln
1979–1980	Gesamtsanierung mit archäologischen Untersuchungen: Neueindeckung des Dachs, Erneuerung des Aussenputzes und des Schindelschirms des Dachreiters, Verlegung des Emporentreppe ins Innere, Neugestaltung des Vorzeichens Im Innern: neuer Windfang beim Eingang im NW, Erneuerung des Emporenaufgangs sowie der Emporenbrüstung und der stützenden Säulen, Rekonstruktion der Schrägwände im Chor, Neuerstellung von Kanzel und Schalldeckel, neue Orgel, Neuverputzen der Wände und Decke, Verlegung eines neuen Tonplattenbodens, neue Holzfenster, in den Rundfenstern neue Glasmalereien von Hans Affeltranger (1919–2002), Architekt: Schmidli & Bucher, Rafz, Bauherrschaft: Reformierte Kirchgemeinde Wil

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band II, Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil Horgen und Meilen, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1943, S. 77.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Wasterkingen, Vers. Nr. 00044, Dez. 1989, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 175–185.
- Kurzinventar, Wasterkingen, Inv. Nr. I/1, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 10. Bericht 1979–1982 1. Teil, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1986, S. 139, 241–242.



Ref. Kirche



Ref. Kirche, Ansicht von NO, 04.02.2019 (Bild Nr. D101391_41).



Ref. Kirche, Ansicht von SW, 04.02.2019 (Bild Nr. D101391_42).

Ref. Kirche



Ref. Kirche, Chor, Blick nach SO, 04.02.2019 (Bild Nr. D101391_43).



Ref. Kirche, Blick nach NW in Richtung Empore, 04.02.2019 (Bild Nr. D101391_44).